

Gegründet
1901 als „Allgemeineranzeiger“

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Strasse 2 /
Zweigstelle Kirchstrasse 5 / Schaafsmaale: Herrn. Piepenfod / Ober-
brücke: Rob. Waffersud / Kierspe: Hff.: Fritz Weder / Kierspe:
Fritz Schaefer / Wunsahl: Karl Aschenberg / Brederfeld: Jul. Schilling

Jahrgang 1942

In der Glückwunschsadresse, die die Unterschrift des Präsidenten der Republik, Min. Ryti, des Staatsministers S. W. Rangel und der übrigen 15 Regierungsmitglieder trägt, spricht die Regierung dem Marschall

Starke Viehwirtschaft durch Futtermittelproduktion

Im Zusammenhang mit den Gemüse- und Obstzuchtungen während des Winters haben immer mehr Volksgenossen sich davon überzeugen können, daß die neuartigen Trockengeräte — richtig zubereitet — ein hervorragendes Nahrungsgut darstellen. Die bösen Geschichten aus dem Weltkrieg, die sich mit den Schlagworten „Stachelbrat“ und „Drahtverbau“ verbinden, sind jedenfalls völlig gegenstandslos.

Durch die Gemüse- und Obsttrocknung ist es gelungen, die außerordentlich leicht dem Verderb ausgesetzten Gemüsearten in ihrem vollen Nährwert für die Zeiten zu erhalten, in denen die Natur frisches Gemüse nicht zu liefern vermag. Weniger bekannt ist im allgemeinen, daß Deutschland außer auf dem Gebiet der Nahrungsmittelproduktion auch bei der Futtermittelproduktion außerordentliche Erfolge erringen konnte. Die überseeischen Kraftfuttermittelzufuhren sind bekanntlich schon in der Friedenszeit stark eingeschränkt und im Ausgleich die eigene Futtermittelherstellung stark ausgebaut worden. Brauereien, Brennereien, Stärkefabriken und Zuckerraffinerien haben sich Trocknungsanlagen gebaut, um Rübenblatt, Gras, Klee, Zwischenfrüchte und ähnliche Erzeugnisse durch Trocknung in ein für längere Zeit haltbares und leicht transportierbares Futtermittel umzuwandeln. Der Ausbau von Trockneranlagen schreitet rüstig vorwärts, und heute arbeiten schon über 200,000 Betriebe mit der ausschließlichen Aufgabe der Rübenblattverarbeitung, während annähernd ebenso viele Anlagen mit der Trocknung von Grünfütterung beschäftigt sind.

Das Trockengut stellt eine außerordentlich gute Konzentration an wertvollen Nährstoffen dar und kann ohne Einschränkung als vollwertiges Kraftfutter angesehen werden.

In Anbetracht der volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Anlagen für die ausreichende Futtermittelversorgung gibt der Reichsnährstand für die Errichtung derartiger Anlagen erhebliche Zuschüsse, im allgemeinen 40 v. H. der Gesamtkosten. Zusammen mit dem weiteren Ausbau des Systems der Grünfütterung wird Deutschland so in absehbarer Zeit seine Futtermittelwirtschaft weitgehend von ausländischen Kraftfuttermittelzufuhren unabhängig gemacht haben. (W)

Geheimnis der Schokolade

Ein Genussmittel wird Kampfmittel.

Warum die Heimat verzichtet.

Von Kriegsberichterstatter G. Herbst (W)

Es ist mit der Schokolade wie mit so vielen Dingen im Kriege, auch sie hat ihre Bedeutung und ihr Geheimnis.

Ein herb-bitterer Geruch erfüllt die Schokoladenfabrik, die wir besuchen, ein bißchen von Weihnachten liegt darin und ein wenig von der Luft gewürztrugender Speicher. An der Wand stehen die blauen Röstöfen, schwirrend drehen sich die Trommeln, eine wohlige Wärme durchzieht den Saal, in dem es keinen Lärm sonst und kein Hasten gibt. Ehe man ein Stückwerk tiefer hinabgeht, nimmt man eine Prise voll von dem Geschmack des Kakaos und der Aromen mit und nähert sich damit dem Geheimnis des Hauses. Es ist eine Lust, die braune Masse, nunmehr zermahlen und durch ihren eigenen Fettgehalt flüssig geworden, über die Bleche rinnen zu sehen.

Denn diese Schokolade ist ein Begleiter

Die Ausbildung in der SA-Standarte 131

Belebung der vormilitärischen Wehrerziehung durch wirkliche Gestalt des Dienstplanes.

Die Ausbildung in der SA-Standarte 131 wird in den kommenden Wochen wieder ein umfassendes Ausmaß erreichen. Die im Vordergrund der gesamten Arbeit stehende vormilitärische Wehrerziehung wird dabei durch eine wirkliche Gestalt des Dienstplanes belebt werden und in einer gänzlich neuen Form durchgeführt. An den nächsten Sonntagen werden jeweils Gruppen zusammengefaßter Stürme einen Geländedienst abhalten, der sich im Rahmen der Übungen für das SA-Wehrabzeichen bewegt und bei dem immer ein Teil anderer Stürme als Zuschauer und Kritiker teilnehmen. Vor allem soll hierbei auch das Führerkorps der Standarte einen praktischen Anschauungsunterricht erhalten, so daß also nicht allein die SA-Männer, sondern auch die Führer der Stürme und Unterführer weitgehend weiter ausgebildet werden. Schon auf der letzten Arbeitstagung der Standarte machte SA-Standartenführer Hugo Beder umfangreiche Ausführungen über die Tätigkeit des Führerkorps und führte dieselbe, wie wir damals berichteten, auch gleich anlässlich einer Geländeübung der Stürme 4 u. 7 durch.

Bei dieser Ausbildung werden die zur Kritik anwesenden Führer und Unterführer benachbarter Stürme Vergleiche anstellen, viel leicht bestehende Mängel abstellen und neue Anregungen geben können. Außerdem werden die diese Übung abhaltenden Stürme weit mehr Wert auf die Ausführung legen, da ja positive Kritik immer zu besseren Leistungen anspornt. Der Führer der SA-Standarte 131, Standartenführer Beder, wird ebenfalls immer bei den Übungen zugegen sein und so die gesamte Ausbildung persönlich leiten. Folgender Geländedienst findet an den nächsten Sonntagen statt:

Am 7. Juni 1942 im Gelände Kün- tropf-Affeln: die Stürme 3, 21, 22, 26 und 27. Zur Kritik sind anwesend die Führer und Unterführer der Stürme 23 und 28. Verantwortlich für den Dienst ist der Führer des Sturmes 3.

Am 14. Juni 1942 im Gelände Her- scheld: die Stürme 23 und 28. Zur Kritik: Führer und Unterführer der Stürme 24, 25

und 29. Verantwortlich: Führer des Sturmes 28.

Am 21. Juni 1942 im Gelände Kiers- pe-Weinerzhagen: die Stürme 24, 25 und 29. Zur Kritik: Führer und Unterführer der Stürme 13, 14 und 17. Verantwortlich: Führer des Sturmes 24.

Am 28. Juni 1942 im Gelände Liden- scheid-Stilleking: die Stürme 11, 12, 15, 16, Nachrichten- und Sanitätssturm. Zur Kritik: Führer und Unterführer der Stürme 1, 2, 4, 5, 6, 7 und Pioniersturm. Verantwortlich: Führer des Sturmes 11.

Am 5. Juli 1942 im Gelände Höhen- züge Hälbertal: die Stürme 13, 14 und 17. Zur Kritik: Führer und Unterführer der Stürme 11, 12, 15, 16, Nachrichten- und Sanitätssturm. Verantwortlich: Führer des Sturmes 13.

Am 12. Juli 1942 im Gelände Wibling- werde-Lüdenscheid: die Stürme 1, 2, 4, 5, 6, 7 und Pioniersturm. Zur Kritik: Führer und Unterführer der Stürme 3, 21, 22, 26 und 27. Verantwortlich: Führer des Sturmes 4.

Stabschef Luge besuchte die westfäl. SA.

Der Stabschef der SA, Viktor Luge, besuchte in Begleitung von SA-Gruppenführer Jaster, dem derzeitigen Führer der SA-Gruppe Westfalen, dem Führer der SA-Brigade 70, Brigadeführer Vogel und des Oberbürgermeisters der Stadt Gelsenkirchen die SA-Standarte 147 „Ludwig Knidmann“. Der Stabschef besichtigte die Diensträume der Standarte und sprach anschließend zu den angetretenen SA-Männern, wobei er auf den Heldentod des im vorigen Jahr auf Kreta als Hauptmann einer Fallschirmjägertruppe gefallenen Führers der SA-Gruppe Westfalen, Obergruppenführer Otto Schramme, verwies mit der Verpflichtung, dem Gefallenen in Treue, Einsatz und Kampfesmut nachzueifern. Im Anschluß besichtigte der Stabschef einen Industriebetrieb und zeichnete dann Blutspender des Sanitätssturmes 137 aus. Bemerkenswert ist, daß dieser Sturm der westfälischen SA 25 795 ccm Blut gespendet hat. (nfg)

Tauben festhalten.

Die Tauben richten in den Gärten Schäden an. Wir weisen darauf hin, daß die Tauben in den Schlägen festgehalten werden müssen.

Halber

Ein unerhoffter Betrag der NSV zugeführt.

Im Ständesamtzimmer des hiesigen Amtes war seit einiger Zeit ein schön geschnitzter Eichenholz-Opferstock aufgestellt. In den letzten Tagen hat man nun diesen Opferstock geöffnet, einen Betrag von insgesamt 366,20 zusammengezählt, der nunmehr für die Zwecke der NSV-Volkswohlfahrt zur Verfügung steht. Der Betrag ist in Anbetracht der Tatsache, daß in letzter Zeit fast ausschließlich Kriegstruppen Minderbemittelte vollzogen wurden, immerhin eine Anerkennung wert.

Achtung, Halberstädter Sportler u. Sportlerinnen!
Alle Sportler und Sportlerinnen, die Sonntag einen auswärtigen Kameraden oder eine Kameradin zum Mittagessen mitnehmen können, melden dies am Sonntag morgen vor Beginn der Wettkämpfe beim Sportwart G. Neubaus.

Gefunden: 1 Gummimantel, 1 schwarze Hornbrille.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

Schalksmühle

Dahlebrück.

Ehre dem Alter!

Das 77. Lebensjahr vollendet am morgigen Sonntag Frau Wwe. Sundermann von hier, Bergstraße. (f)

Weinerzhagen

Das große Bergrennen 1942

des Jungvolks findet am morgigen Sonntag, dem 7. Juni, um 14 Uhr in Wingenberg statt. Die neue Rennstrecke wurde einer eingehenden Ausbeurteilung unterzogen und übersichtliche Tribünenplätze für die Zuschauer angelegt. Unsere Pimpfe haben mit dem Vorverkauf der Programme bereits begonnen, damit am Renntage kein zu großer Andrang an den Kassenscheitern entsteht. Außer dem Fahnlein des Oberen Volksmetalles wird auch Lüdenscheid beim Rennen vertreten sein. Die Metallwerke Otto Fuchs werden auch in diesem Jahre für eine vorbildliche Lautsprecheranlage nebst Übertragungsanlage Sorge tragen, so daß alle Besucher den Verlauf des Rennens einwandfrei miterleben. Für Sonntag heißt daher die Parole: „Auf zum Bergrennen der Pimpfe!“

Am Schandpranger

Herr Bramsig sprach zur Anstörich:

„Ist das denn nun nicht fürchterlich?“

Frau Anstörich zu Bramsig sprach:

„Ja wohl, ich kenne dich und ach!“

Und dies kam so: Die beiden wollten mal wieder so, wie sie nicht sollten! Es rechnet sich das edle Paar zur intellektuellen Schar.

Auf ihre Bildung sind sie stolz, wenn auch die Köpfe hart wie Holz — sofern nicht in der engen Stürne verbirgt sich eine weiche Birne!

Um ihre Bildung zu erweitern, am Mundfunk sie sich nachts erheitern. Sie lauschen mit verklärten Zügen der Auslandsfender dummen Lügen.

Dann tiefbefriedigt schmort im Bett die Anstörich im eigenen Bett.

Doch Bramsig schloß vor Angst im Traum, sieht hängen sich an einem Baum,

und ihm wird dann erst wieder wohl, wenn er zum Trost trinkt Alkohol.

„Pfui, Teufel!“ spricht, wer dies erfährt, „von Ehr’ und Anstand keine Spur!“

Füll. (NSA)

Breiterfeld

Mitleider- und Spinnstoffsammlung 1942.

Um den Spendern von Mitleidern und Spinnstoffen den Weg zu den Annahmestellen zu ersparen, werden vom 6. bis einschl. zum 10. Juni d. J. ehrenamtliche Sammler von Haus zu Haus gehen, um die Spenden entgegenzunehmen. Es wird darum hiermit gebeten, für diese Zeit die Kleider und Lumpen bereit zu legen, damit die Sammlung, wie stets bei früheren Sammlungen, zu einem vollen Erfolg geführt werden kann. (o)

Vom Schuhwerk unserer Kinder

Die Sorge um das Schuhwerk unserer Kinder ist gegenwärtig groß. Fast alle halbe Jahre sind ein Paar Kinderschuhe ausgewechselt oder die Schuhe durch Zerreißen, Durchstoßen oder Durchlaufen reparaturbedürftig. Mutwillige Schäden sollten durch Maßnahmen weitgehend vermieden werden. In erster Stelle steht das unpflegliche Umgehen mit dem Schuhwerk. Sehr beliebt ist bei unseren Kindern das Anziehen der Schuhe ohne Schnürbänder und kaum geöffneten Schnürbändern, oder das Ausziehen der zugeknöpften Schuhe mit Hilfe des anderen Fußes, welches unweigerlich das Reißen der hinteren Naht zur Folge hat. Schäden am Schuhwerk entstehen auch durch unsachgemäße Behandlung der nassen Schuhe, die meistens zum Trocknen an den heißen Herd oder Ofen gestellt werden. Die Schuhe müssen aber zum Trocknen mit Zeitungspapier ausgestopft werden und an einem warmen Ort langsam trocknen. Leider gibt es für Kinderschuhe keine Leisten, so daß man sich auch beim Aufsetzen der Schuhe für kleinere Geschwister durch Ausstopfen des Schuhwerks mit Papier helfen muß.

Um den natürlichen Verschleiß der Sohlen auf ein Mindestmaß zu beschränken, empfiehlt es sich, die Sohlen mit einer konservierenden Flüssigkeit zu tränken und am Haken und an den Spitzen Eisenbeschläge anzubringen. Die ganze Sohle mit Eisen zu beschlagen, würde zur Folge haben, daß die Schuhe bei Regenwetter undicht sind. Daß die Schuhe stets gereinigt und mit einem guten Schuhcrem geschmeidig gehalten werden, ist selbstverständlich. In einen ordentlichen Putzkasten oder Putzschrank gehören für die verschiedenen Farben der Schuhe auch die entsprechenden Bürsten an. Ausstragbürsten, Blankbürsten und Poliertücher. Die Bürsten und Tücher sollten von Zeit zu Zeit in heißem Seifenwasser gereinigt werden. Man sollte die festen Leder Schuhe auch besser für Regen- und Wintertage aufheben und die Kinder auf der Straße mit Holzsohlen laufen lassen. Ob wir die Holzsohlen im Hause nicht lieber durch ein Paar Halbschuhe vertauschen, liegt an den Wohnungsverhältnissen. Wir wollen keinen Bewohnern der unteren Stockwerke in Holzsohlen stehende, springende und spielende Kinderschuhe zumuten. Halbschuhe können in der Familie aus alten Stoffresten und Filzstücken nach den bewährten Schnittmustern der NS-Frauenenschaft oder der Modezeitschriften hergestellt werden. Es laufen auch immer Nähtur in der Frauenenschaft, wo man eine entsprechende Anweisung erhalten kann.

Tragen doch die Chinesen schon seit Jahrtausenden sowohl auf der Straße als im Hause selbstgefertigte Stoffschuhe mit Stoffsohlen aus vielen aufeinander geklebten Fäden.

Eine vorzügliche Mutter wählt die Schuhe für ihre Kleinen beim Einkauf nicht zu klein und verzichtet zu Gunsten der Haltbarkeit auch lieber auf ein elegantes Aussehen. In vielen Städten besteht außerdem die Möglichkeit, gut erhaltene Kinderschuhe umzutauschen. Verkrüppelte und durch schlechtes Schuhwerk verwachsene Füße und Füße sollte es bei unserer heutigen Jugend nicht mehr geben.

A. M. Sch. (W)

Ein Zeugnis Deiner Haltung

Zur 3. Hausammlung für das DKA.

Wir haben bereits gemeldet, daß am kommenden Sonntag die dritte Hausammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes stattfindet. „Na ja“, werden da vielleicht die einen oder anderen Volksgenossen denken, „ich gebe eben wieder das Übliche wie in den Jahren zuvor und damit ist die Sache erledigt.“

Ist sie das wirklich? Wir nehmen ohne weiteres an, daß hinter einem solchen Ausspruch keine Bösartigkeit zu finden ist. Aber den Bogenschuß der Gedankenlosigkeit kann man diesen Volksgenossen nicht ersparen. Wenn unsere Soldaten im Osten in diesem Winter ebenso gedacht hätten, dann wäre nicht abgesehen, was aus Deutschland und uns geworden wäre. Aber sie haben nicht so gedacht und so empfunden, so daß es jetzt für uns in der Heimat selbstverständlich ist, von dieser großen Dankeschuld etwas abzutragen. Wir müssen uns dabei aber im Klaren sein, daß, wenn wir selbst den zehnfachen Betrag wie im Vorjahr in die Sammelkiste eintragen, er immer noch verschwindend klein bleiben wird im Verhältnis zu dem, was unsere Soldaten für uns getan haben!

Die Sammelkiste, die uns der Blodwaller der NSV vorlegt, ist nicht nur eine Aneinanderreihung von Namen und Zahlen. Nein, sie ist mehr: Sie ist ein Dokument der Heimat,

und jede eingeschriebene Summe legt Zeugnis ab für die Haltung des einzelnen im Kriege. Nicht danach haben wir uns zu richten, was der Nachbar oder der Mieter unter uns gibt, sondern wir haben unser Herz und Gewissen zu fragen, ob die eingetragene Summe nun auch tatsächlich für uns etwas bedeutet, das man als kleine Ableistung einer riesenhaften Dankeschuld an unsere kämpfenden Soldaten und Verwundeten bezeichnen darf.

Wieviel der einzelne nun in die Sammelkiste eintragen kann, muß jeder bei sich selbst entscheiden. Die selbe Summe kann für den einen ein großer Verzicht sein, während sie für den anderen eine solche Kleinigkeit ist, daß er sich schämen würde, sie in die Kiste einzutragen. Und dann wollen wir noch betonen, daß es durchaus in der Ordnung ist, wenn auch Untermieter und selbstverdienende Familienmitglieder ihre Spende geben, denn sie stehen genau so in der Schuld unserer Soldaten, wie die anderen spendenden Volksgenossen. Wenn wir also sagen, die nächste Hausammlung für das Kriegshilfswerk muß ein ganz großer Erfolg werden, so muß das für alle Volksgenossen in der Heimat eine Selbstverständlichkeit sein. Daß die Spende aber bei jedem von uns von Herzen kommt, ist klar, denn wer von uns würde nicht gerne für unsere Soldaten und Verwundeten alles tun? (NSG)

Heute abend 8 Uhr ging unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Else Busch

nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 29 Jahren in die ewige Herrlichkeit.

In tiefer Trauer:

Jacob Frahm und Frau Lina verw. Busch geb. Bollmann / Otto Busch z. Bt. im Ofen / Martha Busch geb. Müller / Erich Busch / Marienchen Busch geb. Buchold und Anderwande.

Schaffsmühle, Kierspe-Whf., Klagebach, den 4. Juni 1942.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 8. Juni 1942, 16 Uhr vom Sterbehause aus. / Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Trauer- druck- sachen

stellt
schnellstens
her

Wibb. Bell Jr.
Salber i. B.

Ruf 442.

Ihre Verlobung
geben bekannt:

Anneliese Schilling
Ernst Koops

Wfs. in ein. Bauz.-Hgt.

Brederfeld Lüneburg
im Juni 1942.

Für die Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten zu un-
serer Verlobung

danken wir recht herzlich.

Friedrich Enneper
Karl Frese

Anschlag Besselberg
Lansberge Post Abelle
im Juni 1942.

Wundgescheuert?



Der Arzt warnt vor einem einfachen Pflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.

TraumaPlast

läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Lüdenscheider Stadtparkgesellschaft e. V.

Am 18. Juni 1942, 20 Uhr im Parkhaus

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Bechlussfassung über die Aufhebung des § 19 des Statuts vom 19. 1. 1888 (Auflösung der Lüdenscheider Stadtpark-Gesellschaft).

Der Vorstand.

Kartoffelfäherabwehr 1942.

Auch in diesem Jahre habe ich für das Stadtgebiet Lüdenscheid einen Suchdienst eingerichtet zur Abwendung der Kartoffelfähergefahr. Das Stadtgebiet ist zu diesem Zweck in 12 Suchbezirke eingeteilt. Die von mir bestimmten Vertrauensleute dieser Suchbezirke aus den Kreisen der Kartoffelanbauer sind im einzelnen über ihre Aufgaben verhängt worden. Zur Beteiligung an der Suchaktion sind jedoch alle Kartoffelanbauer und Kleingärtner verpflichtet, die in der Bezirksliste nicht namentlich genannt sind. Der Suchdienst ist gesetzliche Pflicht. Unbegründete Nichtbeteiligung an der Suche ist strafbar. Die Sucharbeit beginnt am 15. 6. 1942 mit der Suche durch die Kartoffelanbauer der einzelnen Suchbezirke und wird alsdann wöchentlich abwechselnd mit den Schulen durchgeführt. Letztere führen die Sucharbeit auch während der Schulferien durch. An den bestimmten Suchtagen ist die Sucharbeit von 9 bis 17 Uhr und nur bei trockener Witterung durchzuführen. Das Auffinden von Kartoffelfäher und seiner Larven ist sofort der Ortspolizeibehörde, Rathaus, Zimmer 7, Fernruf 3441, anzuzeigen und die Fundstelle kenntlich zu machen und vor Zerkampeln zu sichern. Etwa gefundene Käfer und Larven sind in einem Gläschen mit Spiritus oder Alkohol sicherzustellen. Fahrlässiges Verhalten ist strafbar. Die Sucharbeit wird an den Suchtagen polizeilich überwacht.

Lüdenscheid, den 3. Juni 1942.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Lupus-Sprechtag in Lüdenscheid.

Am Mittwoch, dem 10. Juni 1942 findet für die Stadt und das Amt Lüdenscheid im Staatlichen Gesundheitsamt, Altknaerstraße 5, von 14-15 Uhr im Rahmen der Tuberkulose-Fürsorge ein Sprechtag statt.

Die Hauttuberkulose (Lupus) beginnt in über der Hälfte der Fälle bereits im vorschul- und schulpflichtigen Alter. Lupus und der im mittleren und späteren Lebensalter auftretende Hautkrebs führen zu schwersten Entstellungen bzw. lebensbedrohenden Zuständen. Durch rechtzeitige Erkennung und frühzeitige Behandlung können diese Folgen mit Sicherheit vermieden werden.

Kranke, die offensichtlich oder vermutlich an Lupus oder Hautkrebs leiden, haben am obengenannten Termin Gelegenheit, sich zur kostenlosen Beratung dem Beauftragten des Reichstuberkulose-Ausschusses für die Lupusbekämpfung in Westfalen, Universitätsprofessor Dr. Moncorps, vorzustellen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonntag, den 7. Juni 1942 (1. Sonntag n. Trin.).

Erlöserkirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Köllner.
10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Köllner (Taufsonntag). 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Köllner.

Christuskirche: 8,30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfr. Schoenberg. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfr. Schoenberg (Taufsonntag). 11,20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Schoenberg.

Bibelstunden:

Dienstag, 20,15 Uhr: Gemeindehaus, Pfr. Köllner.

Dienstag, 20,15 Uhr: Konfirmandenhaus, Sup. Arning.

Dienstag, 20,15 Uhr: Lutherhaus, Pfr. Schoenberg.

Kriegsabendandacht:

Mittwoch, 20 Uhr: Erlöserkirche, Sup. Arning.

Mittwoch, 20 Uhr: Christuskirche, Pfr. Störmer.

Am Aufbau Ihres Geschäfts

muß in erster Linie auch eine wohldurchdachte, gute Insertion in dieser Zeitung beteiligt sein. Ein Reisender kann täglich nur 10 bis 30 Kunden besuchen. Unsere Zeitung mit einem Inserat von Ihnen besucht täglich Tausende.

ARBEITEN



UND SPAREN

Städtische Sparkasse Lüdenscheid Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Übernehme noch

Schweißarbeit

ganz gleich welcher Art.

Hermann Haarmann, Solingen-Wald
Demmelfrathersstraße 18 Telefon 20375.

Frau Romba Duisburg

Mercatorstr. 114/I, Ruf 25616
die langjährige, erfolgreiche

Ehevermittlung

aller Kreise. -

Wirtstochter

42 J., vermögend, bietet Ein-
heirat i. Eigentum m. Wirtsch.

Metzgermeister

57 J., Eigentum und Metz-
gerei.

Unverb. pers. Berat. tägl. a. Sonntags
v. 10-6 Uhr.

- Montags geschlossen! -

Heu

zu kaufen gesucht.

Geisendahl & Dürholt

Milspe

Fernspr.: Gevelsberg 2289

Sonnabend, den 6. Juni er-
halte ich hochtragende und
frischmelte

Rühe und
Minder

Hugo Kerspe, Halver.

Telefon 352.

Heumann-Heilmittel verdanken ihre gute Wirksamkeit der vielseitigen Zusammensetzung und der sorgfältigen Herstellung. Lange Bewährung in der Praxis beweist dies.

Auch sparsame Anwendung

führt zum Erfolg und bewirkt außerdem, daß die verfügbaren Vorräte recht vielen Verbrauchern zugute kommen. Zeigen Sie bitte Verständnis und Geduld, wenn Sie ein Heumann-Heilmittel nicht gleich bekommen können. Ihr Apotheker und auch wir sind um Sie nach besten Kräften bemüht.



Zu haben in Apotheken. Kein Postversand ab Nürnberg.

Einige Drehstrommotoren

20 PS und 15 PS normale Bauart, ganz geschlossen, 380 Volt, 1475 U/min., bekanntes Markenerzeugnis, fabriken mit Garantie, gegen Kennziffer prompt lieferbar. Listenpreis ab 10%.

Anfragen an: HOMAG, Passau-Mosenan.

DIE 6 STANDARD-HELPER FÜR DIE HAUSFRAU.

1. TROLL

scheuert und erneuert

Mit Bildergutschein und Wertmarke